

Sendemanuskript „Erroll Garner-Story“ Jazz-Cocktail (Radio 700) Datum: 24.3.2025

Idee/Autor/Musik: Klaus Huckert

Moderation: Uwe Lorenz (Radio 700)

Intro-Musik: „Misty“ mit Sarah Vaughan

Anmoderation (Take 1)

Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,

zur Einstimmung auf unseren heutigen Jazz-Cocktail haben wir die **Erroll Garner**-Komposition „Misty“ in der herausragenden Interpretation von **Sarah Vaughan** gehört. Diese Aufnahme entstand 1958 in einem Studio in Paris unter der Leitung des Orchesters von **Quincy Jones**.

„Misty“ zählt zu den bekanntesten Jazzstandards weltweit und wurde 1954 vom Pianisten **Erroll Garner** komponiert. Mit dem später hinzugefügten Text von **Johnny Burke** erlangte das Stück auch im Pop- und Country-Genre große Popularität. Der Titel „Misty“ (zu Deutsch „neblig“ oder „dunstig“) entstand während eines Fluges von **Erroll Garner** zwischen San Francisco, Denver und Chicago. Inspiriert von einem beeindruckenden Regenbogen und den sanften Regenschleiern, die vorbeizogen, entwickelte er die Melodie. Dabei dienten seine Knie als Klaviatur. Es ist bemerkenswert, dass Garner die Ballade zunächst nicht notierte, da er weder Noten lesen noch schreiben konnte. „Misty“ erlebte 1971 einen regelrechten Popularitätsschub, als es als Titelmelodie im spannenden Thriller „Play Misty for me“ mit und von **Clint Eastwood** verwendet wurde.

Wer war der Pianist **Erroll Garner**?

Erroll Garner wurde am 15. Juni 1921 in Pittsburgh, Pennsylvania, geboren. Die Familie bestand aus seinem Vater, seiner Mutter und sechs Geschwistern – drei Schwestern und zwei Brüdern. Einer seiner Brüder, **Linton Garner**, sollte später ebenfalls zu einem bekannten Jazzmusiker werden.

Der Vater von **Erroll Garner** war als Wartungsmitarbeiter in einem Elektrounternehmen sowie als Koch tätig. Er war ein leidenschaftlicher Musiker, der Gitarre, Mandoline und Saxophon in einer Tanzband spielte. Die Mutter sang im Kirchenchor und erfreute sich daran, am Klavier zu musizieren. Musikalische Bildung hatte im Hause Garner einen hohen Stellenwert. Im Gegensatz zu seinen Eltern verweigerte Erroll jedoch die formale musikalische Ausbildung. Er verschwand stets,

wenn die Klavierlehrerin Unterricht im Hause Garner gab. Versteckt lauschte er den Tonfolgen und spielte sie schließlich am Ende der Unterrichtsstunden nach.

Bereits im Alter von drei Jahren offenbarte sich sein musikalisches Genie und Gehör. Er konnte Melodien am Klavier nachspielen, ohne formellen Unterricht oder theoretische Kenntnisse zu haben. Bei einem Treffen mit Professoren einer Musikhochschule wurde sein Talent als „gottbegnadet“ eingeschätzt; sie waren der Meinung, dass systematischer Unterricht dieses außergewöhnliche Talent gefährden könnte.

Im ersten Musikblock haben wir drei Titel ausgewählt, die die charakteristische Spielweise von **Erroll Garner** eindrucksvoll zur Geltung bringen. Der erste Titel, „The Lady is a Tramp“, wurde 1937 von **Richard Rodgers** komponiert, während der dazugehörige Text von **Lorenz Hart** stammt. Ein Lieblingskomponist des Pianisten war **George Gershwin**. Aus dem Filmmusical „Shall We Dance“ präsentieren wir den Titel „They Can’t Take That Away from Me“, der durch die legendäre Darbietung von **Fred Astaire** und **Ginger Rogers** weltberühmt wurde. Der letzte Titel, „Laura“, stellt Garners ersten Hit dar, den er 1951 aufnahm. In dieser Interpretation sind insbesondere die klassischen und romantischen Anklänge der ursprünglichen Filmmelodie deutlich zu hören.

Jugend und erste Tätigkeiten (Take 2)

Anfang der 1930er Jahre erzielte **Erroll Garner** erste Erfolge in einer Kinder-Theatergruppe namens "Kann-D-Kids" (Candy Kids). Diese Gruppe trat in kleinen Theatern auf und war regelmäßig in einer Radioshow in Pittsburgh zu hören. Von 1935 bis 1940 besuchte der junge Garner eine Berufsschule, wo seine schulischen Leistungen insgesamt eher bescheiden waren; lediglich im Fach Musik zeigte er herausragende Fähigkeiten, die besonders von seinem Musiklehrer gefördert wurden.

Unter seinen Mitschülern befanden sich zwei zukünftige Jazzgrößen: **Ahmad Jamal** und **Billy Strayhorn**, die Schulfreunde von ihm waren. Im Jahr 1938 begann Erroll seine Karriere als Berufsmusiker in der Band des Klarinettenisten und Altsaxophonisten **Leroy Brown**. In dieser Zeit knüpfte er erste Bekanntschaften mit den **Andrews Sisters**, **Count Basie** und **Lionel Hampton**.

Nachdem er in verschiedenen amerikanischen Städten aufgetreten war, zog der Pianist 1944 auf Anraten von **Billy Strayhorn** in die Jazzmetropole New York. Dort erzielte er seinen entscheidenden Durchbruch als Jazzmusiker im Trio/Quartett unter der Leitung des Bassisten **Slam Stewart**. In den unterschiedlichen Formationen des Bassisten trat er als Nachfolger des renommierten Pianisten **Art Tatum** auf. Trotz ihrer

Konkurrenz entwickelten beide Pianisten eine lebenslange Freundschaft und schätzten sich gegenseitig, ohne einander Neid für ihr Können entgegenzubringen.

Im Jahr 1947 kam es in Hollywood zu Plattenaufnahmen mit dem Schöpfer des Bebop, dem Altsaxophonisten **Charlie Parker**. **Erroll Garner** bewies dabei, dass er in mindestens zwei Jazzwelten – Swing und Bebop – gleichermaßen virtuos musizieren konnte.

In unserem musikalischen Block hören wir zunächst „Night and Day“, einen Song von **Cole Porter** aus dem Jahr 1932, der ursprünglich als Swing-Ballade für das Musical „Gay Divorce“ geschrieben wurde. 1954 nahm Erroll diesen Titel in einer Mambo-Interpretation auf, da Latin Jazz zu dieser Zeit sehr populär war. Ein weiterer Titel, den wir präsentieren, ist „Stella by Starlight“, ein bekanntes Lied von **Victor Young**, das thematisch auf dem Vorspann und Soundtrack des Paramount Pictures-Films „The Uninvited“ aus dem Jahr 1944 basiert. Im Jahr 1965 nahm Garner diesen Titel auf der Platte „Now Playing“ auf. Alle Stücke auf dieser Platte sind geprägt durch ihre Stellung als Jazz-Standards. Als letzten Titel hören wir **Charlie Parker** und Errol mit der Parker-Komposition „Cool Blues“

Der Erfolgsweg von Erroll Garner (Take 3)

Ab den 1950er Jahren trat **Erroll Garner** vermehrt in Fernsehsendungen auf, unter anderem bei **Ed Sullivan** und **Steve Allen**. Besonders erfolgreich war er mit der „Piano Parade“, die Künstler wie **Art Tatum**, **Meade Lux Lewis** und **Pete Johnson** vereinte und durch die USA tourte. Im Jahr 1955 nahm er zusammen mit dem Bassisten **Eddie Calhoun** und dem Schlagzeuger **Denzil Best** ein Konzert in Carmel auf. Die daraus resultierenden Platten zählen zu den erfolgreichsten Aufnahmen im Jazz und trugen maßgeblich zu seinem Ruf als genialer Pianist bei. In der Folgezeit arbeitete er unter anderem mit Größen wie **Coleman Hawkins**, **Vic Dickenson** und weiteren Star-Jazzern wie **Georgie Auld** zusammen.

1955 unternahm Garner seine erste Europatournee, während der er in Paris den „Grand Prix du Disque“ erhielt. Nach seiner Rückkehr in die USA wurde er zum Poll-Gewinner der Zeitschrift „Downbeat“ gekürt. Bis 1974 unternahm er ausgedehnte Tourneen rund um den Globus. Leider litt Garner, ein leidenschaftlicher Raucher, an Lungenkrebs und verstarb am 2. Januar 1977 in Los Angeles.

Wenn man den Erfolgsweg von **Erroll Garner** betrachtet, führt kein Weg an seiner Managerin **Martha Glaser** vorbei. Von Anfang der 1950er Jahre bis zu Errolls Tod im Jahr 1977 war sie mit höchstem Engagement, Weitsicht und kommerziellem Geschick für den außergewöhnlichen Pianisten tätig. Sie übernahm die Akquisition von

Auftritten, die Terminplanung, Vertragsverhandlungen sowie die Gestaltung der Platten-Cover. Laut verschiedenen Quellen agierte sie wie „eine Spinne im Netz“ und hatte „alle Fäden in der Hand“. Ein Manager der Plattenfirma charakterisierte sie als „Erzengel und Dämon“. Aus Erzählungen geht hervor, dass Erroll zu ihr eine Beziehung pflegte, die man als die eines „folgsamen Kindes“ beschreiben könnte. In einem Aufsehen erregenden Prozess half sie, dass der Pianist bei seinem Rechtsstreit gegen Columbia Records Erfolg hatte. Sie sorgte auch dafür, dass in seinen Konzerten in den USA der 1950er- und '60er-Jahre keinerlei Rassentrennung (Segregation) stattfand.

Erroll Garner hinterließ ein beeindruckendes Erbe von über 200 Kompositionen, darunter „Misty“, einer der meistgespielten Jazzsongs des 20. Jahrhunderts. Garner verkörperte die Kunst der Improvisation: Die gefürchtete Einleitung „Just sit down and play“ unter seinen Bandmitgliedern kündigte oft nicht geprobte Plattenaufnahmen oder Konzerte an. Besonders bekannt war er für seine überraschenden Tonartwechsel, die gelegentlich zu Verzweiflung bei seinen Mitmusikern führten. Seine Kollegen und Wettbewerber, darunter **Oscar Peterson**, **Thelonious Monk**, **George Shearing** und **Dave Brubeck**, waren ihm freundschaftlich verbunden und schätzten sein außergewöhnliches Talent zutiefst. In den frühen Jahren seiner Karriere ist ein deutlicher Hang zum Stride-Piano und zu Balladen erkennbar. Später zeigt sich eine Tendenz den Stil von **Art Tatum** zu adaptieren, jedoch stets mit eigenen kreativen Ideen. Ab dem Jahr 1967 treten lateinamerikanische Rhythmen verstärkt in den Vordergrund. Häufig versucht er, orchestrale Elemente in seinen Sound zu integrieren, wie man sie von Big Bands kennt.

Im dritten Block unseres Jazz-Cocktails präsentieren wir zwei weitere herausragende Stücke von **Erroll Garner**. „I’m in the Mood for Love“ ist eine klassische Ballade, die vom amerikanischen Komponisten **Jimmy McHugh** stammt. Der zweite Titel ist der bekannte Jazz-Standard und Ballade „How Deep Is the Ocean“, der ursprünglich 1932 von **Irving Berlin** geschrieben wurde.

Kurzer Übergang zum Interview

Interview mit Georges Gachot

Moderator: Kurzvorstellung Georges Gachot

(Quelle: gachotfilms.com)

Geboren in der Nähe von Paris, begann er im Alter von 5 Jahren mit dem Klavierspiel. Im Alter von 18 Jahren verließ er Paris und ging in die Schweiz, wo er sein Studium der Elektrotechnik am Polytechnikum Zürich mit seiner Leidenschaft für das Klavier und die Musikwissenschaft verband. Danach realisierte er Auftragsfilme für verschiedene Fernsehsender, in denen er Komponisten und Interpreten porträtierte. 1996 begann er mit der Produktion eigener Filme, die in die Kinos kamen, und veröffentlichte den ersten Film über die Argentinierin die Pianistin **Martha Argerich**, der 2002 mit dem berühmten Prix Italia ausgezeichnet wurde.

Georges Gachot hat mittlerweile eine Vielzahl von Filmen über Musikthemen gedreht, so z.B. über den Bossa Nova-Star **Joao Gilberto** oder als neuester Film ein Werk zum Pianisten **Erroll Garner**. Dieser Film erscheint im Januar 2025 in Deutschland in den Kinos.

Interview-Fragen

1. Was hat Ihr Interesse am Thema „**Erroll Garner**“ geweckt und Sie dazu inspiriert, einen Film zu drehen?
2. Welche Experten kommen in Ihrem Film zu Wort und welche Perspektiven bringen sie ein?
3. Wie lange haben Sie an der Fertigstellung des Films gearbeitet?
4. Rechtefragen sind im Filmgeschäft sehr wichtig. War es eine Herausforderung, die Lizenzen für die Filmausschnitte mit **Erroll Garner** zu erwerben?

Zwischenmusik: It's alright with me (nach 3 Minuten ausblenden)

5. Gab es Partner oder Unterstützer, die Ihnen bei der Realisierung des Projekts geholfen haben?

6. Jazz wird oft als Musik von Minderheiten betrachtet. Wie schätzen Sie den möglichen, kommerziellen Erfolg Ihres Films in diesem Kontext ein?
7. Ist eine DVD-Veröffentlichung geplant? Welche Herausforderungen sehen Sie im Hinblick auf Streaming und Audio-CDs?
8. Wo wird Ihr neuer Film gezeigt, und gibt es bereits geplante Vorführungen?

Abmodation Moderator

Quellen:

Bücher

Ernst Burger: Erroll Garner – Leben und Kunst eines genialen Pianisten, ConBrio Verlag (2006)

Anmerkung: Das Buch ist vergriffen. Relativ selten taucht ein Exemplar dieses exzellenten Buches in Gebraucht-Börsen auf. Sehr viele Fotografien, eine gute Diskographie, hervorragende Recherche und musikwissenschaftliche Analysen sind ein Genuss für den Leser. **Ernst Burger** widmete dieses Buch seinem Freund **James Doran** (siehe übernächsten Buchtitel)

Michel Conversin: Erroll Garner, BD Jazz Editions Nocturne 2004 inkl. 2 CDs

Sehr schönes Booklet mit vielen Comic-artigen Zeichnungen zu **Erroll Garner**. 2 CDs inbegriffen.

James M. Doran: Erroll Garner – The Most Happy Piano (The Centennial Edition 1921 - 2021), Independently published (10. Dezember 2021), Keine Verlagsangabe, erhältlich beispielsweise bei Amazon

Anmerkung: Die Mutter aller Beiträge über **Erroll Garner**. **James Doran** war ein Freund von Erroll. Wunderbare Geschichtenerzählungen, Interviews mit Familienangehörigen machen dieses Buch lesenswert.

Internetquellen:

<https://Gachotfilms.com>

Webseite des Regisseurs **Georges Gachot**

<https://ErrollGarner.com>

Webseite zu Erroll Garner

Videos/DVDs/CDs

Errol Garner: Live in '63 & '64, Jazz Icons-Serie 2009

<https://www.youtube.com/watch?v=414uVc9uI70>

Vielzahl von Videos bei Youtube, z.B. Erroll Garner 1972 in Italien mit **Erroll Garner** (Piano), **Ernest McCarty** (Bass), **Jimmie Smith** (Drums), **Jose Mangual** (Conga)

CDs

Erroll Garner: Mambo Moves, Mercury, 1954

Erroll Garner: 2 CDs als Beilage zum Booklet von Michel Conversin, BD Jazz (Aufnahmen von 1945 – 1952)

Errol Garner: Concert by the Sea (Columbia, 1955 – Live in Carmel, Kalifornien) mit **Eddie Calhoun** (Bass), **Denzil Best** (Drums)

Errol Garner: A Night at the Movies, Octave Remastered Series 2019

Erroll Garner: Symphony Hall Concert / Liberation in Swing: Centennial Collection, Mack Avenue/in-akustik 2021

Playlist "Erroll Garner-Story"

Nr	Titel	Interpreten	Dauer
01	Misty	Sarah Vaughan	Intro 2:58
02	The Lady is a Tramp	Erroll Garner Trio	3:37
03	They can't take that away	Erroll Garner Trio	4:18
04	Laura	Errol Garner	2:47
			Summe mit Intro: 13:40
05	Night and Day	Erroll Garner Trio	4:04
06	Stella by Starlight	Errol Garner Trio	3:03
07	Cool Blues	Charlie Parker feat	3:09
		Errol Garner	Summe: 10:21
08	I'm in the mood of Love	Erroll Garner Trio	2:53
09	How deep is the Ocean		3:17
			Summe: 6:10
10	Zwischenmusik im Interview		
10	It's alright with me		3:50

Gesamtsumme Musik: ca. 30:00 Minuten ohne Zwischenmusik im Interview

Moderationstext ca. 12 Minuten (Take 1 bis Take 3)

Interview plus Zwischenmusik: 10 Minuten +3 Minuten Musik

Maximaldauer ca. 55 Minuten